



Die Taube kam zu Noah in der Abendzeit.  
Und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel.  
Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hatten auf Erden (1. Mose 8,11).

### Hinführung

„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“

Mit diesem klassischen Ostergruß grüße ich Sie in diesen Tagen. Ja, wir sind noch mitten drin in der Osterzeit. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod. Gerade in in diesem Jahr ist diese Botschaft eine ganze Besondere. Umgeben von Angst und Klage, in der Auseinandersetzung mit der Pandemie, im Wissen darum, dass täglich Menschen durch Gewalt, Krieg, Naturkatastrophen und ganz unterschiedliche Krankheiten sterben, glauben wir – gegen jeden Augenschein und gegen die rationale Vernunft – an das Wunder der Auferstehung.

### Gebet nach Psalm 31<sup>1</sup>

Gott, dir vertraue ich.

Lass mich nicht verloren gehen.

Lass mich nicht herausfallen aus deiner Liebe.

Schenk mir dein Ohr.

Sei meine Hilfe.

Sei mein Zuhause,  
auf das ich bauen kann.

Du bist der Ort in meinem Leben,  
an den ich immer wieder zurückkehren kann,  
der Ort, der bleibt und fest ist.

Nimm mich an die Hand und leite mich um deines Namens willen.

Amen

---

<sup>1</sup> Aus: In großer Not. Gottesdienste nach traumatischen Ereignissen, Gebet nach Psalm 31 ohne Hinführung und Ende von Fritz Baltruweit, S.123f.

Lied: Dich rühmt der Morgen (freiTöne 8)  
Melodie von EG 398 In dir ist Freude

**8 Dich rühmt der Morgen**  
Tänzerisch leicht  $\text{♩} = 58-60$

**1. Dich rühmt der Morgen. Leise, verborgen singt die  
Es will erklingen in allen Dingen und in  
1. With each new morning quietly dawn-ing all cre-  
Sound-ing in all things, that the new day brings, your bright**

**Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. Du füllst mit Freude  
allem, was heute geschieht. Sonnen erfüllen  
a-tion sings, God, to you. Joy overflow-ing  
glory is shining through. You are de-serving**

**Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. Du füllst mit Freude  
allem, was heute geschieht. Sonnen erfüllen  
a-tion sings, God, to you. Joy overflow-ing  
glory is shining through. You are de-serving**

**2. Du hast das Leben allen gegeben, gib uns heute dein gutes Wort. / So geht dein  
Bogen auf unsern Wegen, / bis die Sonne sinkt, mit uns fort. / Du bist der Anfang, dem  
wir vertrauen, / du bist das Ende, auf das wir schauen. / Was immer kommen mag, du  
bist uns nah. / Wir aber gehen, von dir gesehen, / in dir geborgen durch Nacht und  
Morgen / und singen ewig dir: Halleluja.**

**2. Life you are giving / to all the living. / Let us hear your good word today. /  
We are progressing / under your blessing / till the sunlight does fade away. /  
You're the beginning / that we believe in. / You are the ending, / friend in our grieving. /  
Whatever happens, you'll never be far. / Where we are going / is in your knowing. / We're  
in your keeping / waking and sleeping. / Always we'll sing your praise: Hallelujah!**

Text: Jörg Zink 1982. Englisch: Martin Heider 2016. Musik: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591  
© Deutscher und englischer Text: dolce musica edizione, Zürich



Impuls zum Bild

Dieses Bild erreichte mich aus Italien. Ich sende es Ihnen, weil es mich sogleich angesprochen hat. Es ist für mich ein Hoffnungsbild in schweren Zeiten.

Die Maske auf dem Gesicht der Pflegekraft oder Ärztin, sieht für mich wie ein Taube aus. Bild für den Geist Gottes und damit für die Hoffnung.

Zugleich erinnert mich der kleine Zweig im Schnabel an eine andere große Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Die große Flut von der Noah und seine Arche erzählen. Damals hat es nur ein kleiner Teil der Schöpfung – Tiere und wenige Menschen – geschafft, der Zerstörung zu entkommen und die Welt neu zu besiedeln.

Diese Taube mit dem kleinen Ölzweig im Schnabel hat Noah und seiner Familie Hoffnung gegeben, als sie kaum noch daran zu glauben wagten, dass das Wasser jemals zurückgehe. Ein winziger Zweig spricht von etwas, was noch in weiter Ferne liegt. Land ist nicht ins Sicht, aber die Verheißung von Land

kommt zu ihnen. Das zerstörerische Wasser steht nicht mehr bis zum Hals. Es wirft die Arche nicht mehr in tiefe Wellentäler. Der Scheitelpunkt ist überwunden. Ab jetzt kann es nur besser werden.

Der Ölzweig ist ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung. Der Zwist zwischen Gott und den Menschen ist beigelegt. Mehr noch: Gott verspricht einen Neuanfang und einen neuen Bund. Mit diesem kleinen Zweig beginnt eine neue, großartige Geschichte zwischen Gott und den Menschen.

Ein Bild der Hoffnung schicke ich Ihnen. Es spricht von Kraftanstrengung in dieser schweren Zeit, aber auch von der Zukunft, die uns verheißen wird. Es gibt ein Morgen und darauf folgt ein weiterer und wieder einer. Und irgendwann werden wir nicht mehr von den Ereignissen hin und her geworfen, sondern haben wieder Land unter den Füßen.

Bleiben Sie gesund und behütet in dieser Zeit. Mit Mut im Herzen und dem Wissen um Gottes Liebe und Beistand. Schöpfen Sie Kraft und Zuversicht, denn es wird besser werden. Das ist die Verheißung, der biblischen Noaherzählung und auch dieses Bildes.

Lied: Du bist ein Gott, der mich anschaut (freiTöne 1)

Melodiebeispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=ZZsfvSp5KUQ> (von Miriam Buchmann)

**1 Du bist ein Gott, der mich anschaut**  
(Hagars Lied)

♩ = 120

Refrain C Am F

Du bist ein Gott, der mich an-schaut. Du bist die Lie-be, die

C G C Am

Wür-de gibt. Du bist ein Gott, der mich ach-tet.

F G Am G C F G

Du bist die Mut-ter, die liebt, du bist die Mut-ter, die

**Strophen**

C Fine Am F C G

liebt.

1. Dein En-gel ruft mich da, wo ich bin:  
2. Zärt-li-cher Klang: „Du bist nicht al-lein!“  
3. Schau-en-der Gott, wo fin-dest du mich?

Am F C G

„Wo kommst du her und wo willst du hin?“ Ge-  
Hoff-nung keimt auf und Le-ben wird sein. „Gott  
Hö-ren-der Gott, wie hö-re ich dich? Durch

Am F

flo-hen aus Not in die Ein-sam-keit, durch-  
hört“-so be-ginnt mei-ne Zu-ver-sicht. Die  
all mei-ne Fra-gen gehst du mir nach und

C G **D.C. al Fine**

kreuzt sein Wort mei-ne Wüs-ten-zeit.  
Sor-ge bleibt, doch be-droht mich nicht.  
hältst be-hut-sam die Sehn-sucht wach.

Text: Susanne Brandt 2016. Melodie: Miriam Buthmann 2016  
© bei den Urheberinnen

## Fürbitte nach Psalm 102 – Höre mein Beten<sup>2</sup>

hörst

DU mein Beten

hörst DU mein Klagen

hörst DU mein Seufzen mein

Zagen mein Schreien hörst DU?

am Abgrund DEINES Schweigens

bebt meine Stimme und ruft nach

DIR ruft nach Worten wie Brot

gewürzt mit dem Geschmack

von Hoffnung und Kraft

und Zärtlichkeit

darum –

**höre mein Beten höre mein Klagen höre**

lass die Städte aus Schutt erstehen und die Krieger

den Kerkern aus Hass und Gewalt entsteigen stärke

die Sterbenden und die Lebenden mach ihre Qualen

zum Quell DEINES Trosts öffne uns Herz und Ohr

**höre mein Beten höre mein Klagen höre**

**mein Seufzen mein Zagen mein Schreien**

schenke den Flüchtlingen Wohnung und den Tisch

decke den Armen mit Speise verweile bei den Alten

teile die Erinnerung und halte stets für alle ein Glas

Wein und DEINE Weisheit bereit übe Verzeihen

**höre mein Beten höre mein Klagen höre**

**mein Seufzen mein Zagen mein Schreien**

**setze Zeichen wider den Zorn und die Zeit**

nenne die Schatten beim Namen und reiße ein die

Mauern der Mächtigen den in Habsucht Erstarrten

schenke Erkenntnis den Gehetzten gib Gelassenheit

und den Frieden pflanze ein in die Gärten der Völker

**höre mein Beten höre mein Klagen höre**

**mein Seufzen mein Zagen mein Schreien**

**setze Zeichen wider den Zorn und die Zeit**

**höre entzünde der liebe licht höre**

### Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

---

<sup>2</sup> aus: In großer Not. Gottesdienste nach traumatischen Ereignissen. „Höre mein Beten“ – Visuelle Psalmübertragung (Psalm 102) von Vera-Sabine Winkler S. 140.